

«Als sie endlich fertig waren und die Türe aufmachten, musste Vreneli dreimal ansetzen, bis es draussen war, und Uli musste seinen Hut zuhinterst in der Küche wieder suchen. .. Vreneli setzte zum dritten Mal an mit aller Kraft, war im Schneewirbel verschwunden, der Base Gejammer verhallte ungehört. Es war wirklich

ein halb halsbrechender Gang, und Uli musste dem Mädchen aushelfen. Den Wind gerade im Gesicht, verloren sie öfters den Weg, mussten Atem schöpfen, sich umdrehen, die grellsten Stösse vorbeilassen.»
(Ueli der Knecht, Jeremias Gotthelf)



IMPRESSUM

Autoren	Christoph Blum, Katharina Conradin, Michael Kropac und Valentin Raemy. Mit Beiträgen von Daniel Anker und Matthias Gurtner
Titelbild	Im Reich der Hubel und Chnubel – Abfahrtsrausch!
Fotos	Sofern nicht anders vermerkt aus dem Archiv der Autoren
Konzept und Inhalt	mountain wilderness Schweiz
Auflage	1000 Stück
Layout & Grafik	topo.verlag, Daniel Silbernagel
Karten	Luc Hächler
Kartenrechte	Reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (BM150233)
Druck	Vetter Druck AG, Thun



1. Auflage Dezember 2015
ISBN 978-3-95224009-3-7

Verlag

© topo.verlag, Basel. www.topoverlag.ch



Mit freundlicher Unterstützung von:

Akademischer Alpenclub Bern / Bächli Bergsport / Bergpunkt / bls
Drogerie Stöckli Eggwil / PostAuto Schweiz AG / mountain wilderness Schweiz
SAC Bern / Stöckli Sport

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung

- 4 Tourenverzeichnis
- 8 Vorwort – Gedanken zu Käse und Schnee
- 10 Zum Gebrauch des Führers
- 12 Schwierigkeitsbewertung
- 15 Wildschutz – Respektiere deine Grenzen
- 16 Schlüsselstellen im Emmental und Entlebuch
- 17 Zaunskala
- 18 Der 1x1 Zaunkurs

Skitouren

- 20 Touren 1– 52
- 274 53. Haute-Route Habkern – Malters
- 276 54. Tiefstapel-Durchquerung Habkern – Luthern
- 278 Karte Haute-Route und Tiefstapel-Durchquerung

Beiträge

- 94 Lindenbaum
- 118 Geologisches Zwiegespräch
- 240 Willisauer Ringli
- 252 Emmenlyrik

Anhang

- 282 Ein herzhaftes Dankeschön!
- 286 Autoren

Klappe hinten

Übersichtskarte Emmental-Entlebuch mit Touren
Karten Erklärungen / Symbole

TOURENVERZEICHNIS

Nr.	Skitouren	Seite
1.	Ulmizberg – Belpmoos – Gurten	20
2.	Haute-Route Längenberg	24
3.	Belpberg	28
4.	Bantiger	32
5.	Von Biglen nach Walkringen	36
6.	Blaseflue	42
7.	Äschlenalp – Ringgis – Zäziwil	46
8.	Äschlenalp – Falkeflue	50
9.	Von Heiligenschwendi nach Steffisburg	56
10.	Von Innereriz nach Oberhofen	60
15.	Von Eriz nach Schangnau	84
16.	Von Schangnau nach Eggwil/Röthenbach	90
17.	Chapf – Hochwacht	96
18.	Wachthubel – Rämigummenhoger	100
19.	Von Wiggen nach Trubschachen	104
24.	Sörenberg – Habkern	128
41.	Heiligkreuz – Ober Brand	214
42.	Von Gfellen nach Entlebuch	218
45.	Bramegg: Von Werthenstein nach Schachen	232
46.	Vom Menzberg nach Luthern	234
47.	Napf: Von Fankhaus nach Luthern Bad	242
48.	Schynezingge	248
49.	Von Oberfrittenbachgraben nach Wasen i.E.	254
50.	Ahorn: Von Wasen nach Eriswil	258
51.	Von Wyssachen nach Sumiswald	262
52.	Von Madiswil nach Melchnau	268

TIEFSTAPEL

VORALPIN

CRACK

Nr.	Skitouren	Seite
11.	Sigriswiler Rothorn	66
12.	Schörizgratschulter – Stouffe	70
13.	Gemmenalphorn – Sichle – Stouffe	74
14.	Sibe Hängste	78
20.	Bumbach Nordhänge	108
22.	Jurtenflue – Furggegütsch – Hohgant – Bolberg	120
23.	Schnierenhireli	124
25.	Schratteflue	134
28.	Von Flühli nach Bumbach	148
29.	Von Escholzmatt nach Flühli	154
30.	Beichle – Gsteigegg	160
33.	Von Sörenberg nach Giswil via Mändli	176
34.	Rotspitz von Mörlialp	180
35.	Nünalpstock – Bärenturm	184
36.	Von Flühli nach Langis via Selispitz	188
37.	Von Flühli zum Sarnersee via Miesenstock	194
38.	Überschreitung Fürstein	200
44.	Regenflüeli – Ochs	228
21.	Hohgant Westgipfel und Trogehorn	114
26.	Schratteflue Nordwestabfahrten	138
27.	Strick – Tälle	142
31.	Haglere	166
32.	Lungern – Sörenberg via Arnihaaggen	170
39.	Rickhubel – Schafmatt	204
40.	Rickhubel – Schimbrig	208
43.	Von Gfellen nach Malters	222

Emmental & Entlebuch

Im Reich der Hubel und Chnubel

Sanfte Hügellandschaften, aber nicht nur:
Wer sich auf das Emmental und Entlebuch einlässt, kann auch eine wilde Seite entdecken.
Am Nordfuss der Schratteflue

**«Es war ein heller, klarer Jännertag, als sie durch schöne Felder,
dann zwischen weissen Zäunen, glitzernden Bäumen durch der
Glunggen zufuhren.» (Ueli der Knecht, Jeremias Gotthelf)**



VORWORT – GEDANKEN ZU KÄSE UND SCHNEE

Am Stammtisch ist man sich einig: Die Häuser sind gross, die Hügel niedrig, der Käse hat Löcher und die Zäune sind zahlreich. Guten Schnee hat es selten, und Röhli's Bäri beisst gerne in saftige Tourenwaden. Nein, in den Niederungen des Emmentals und Entlebuch's gibt es keine lohnenswerten Skitouren. Und wenn es, dem Klimawandel zum Trotz, die Schratteflue doch einmal dick einschneit, ist man ganz sicher nicht allein. «Theres, bring doch lieber no e Merängge!»

Dem Sonnenuntergang entgegen – Merängge, wir kommen! Abfahrt am Nordfuss der Schratteflue



Wir finden: «Äuää!» Viel Neuschnee braucht es in dieser wunderbar vielseitigen Hügellandschaft gar nicht: Meist dominieren skibelagsfreundliche Wiesen und mit 20 bis 30 cm Pulver kann es eigentlich schon losgehen. Ausserdem: Wenn es so richtig «chuttet» und grosse Lawinengefahr Touren in den Alpen verunmöglicht, herrschen im Emmental und Entlebuch oft perfekte Bedingungen.

Wer kennt denn heute noch alte Klassiker wie die Äschlenalpabfahrt nach Oberdiessbach oder die Chuderhüsiabfahrt vom Ringgis? Der letzte Skitourenführer der Region Bern stammt aus dem Jahr 1931: Höchste Zeit für eine Neuauflage, damit man bei Neuschnee sofort losziehen kann! Dieser Skitourenführer möchte dich dazu animieren, die Landschaft vor deiner Haustüre zu entdecken: Rämigummenhogger statt Grand Combin, Schangnau statt St. Moritz. Warum in die Ferne schweifen, wenn das Winterglück so nah ist?

Klar, hochalpine 2000-Höhenmeter-Abfahrten wirst du auf den folgenden Seiten keine finden. Doch wer bereit ist, auch mehr als einmal pro Tag anzufellen, wird bald merken, dass man auch im Lande Gott-helfs ziemlich viele Höhenmeter aneinanderreihen kann. So findest du in diesem Buch neben alten Klassikern viele kreative Überschreitungen von A nach B, welche die lohnenden Abfahrten zusammenhängen und an manchem Landbeizli vorbeiführen. So bleiben in den Tälern rund um den Napf nicht nur unsere Spuren, sondern auch ein Beitrag zu lebendigen Orten.

Viel Spass im Emmental & Entlebuch!
Katharina, Christoph, Michael & Valentin

SCHLÜSSELSTELLEN IM EMMENTAL UND ENTLÉBUCH

ZAUNSKALA

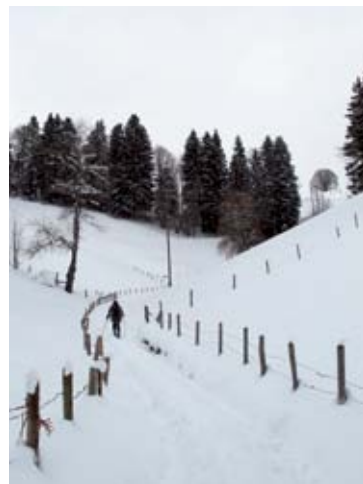
Gletscherspalten, Bergschründe, Eisabbrüche – hochalpinen Gefahren muss man sich im Reich der Hubel und Chnubel nicht stellen. Dunkle Löcher gibt es zwar auch, diese sind aber im Käse oder in den Willisauer Ringli und somit vor allem bei der Mittagsverpflegung relevant. Klassische alpine Risiken wie Lawinen sind bei einigen Touren in diesem Buch durchaus ein Thema, doch die bedeutendsten objektiven Gefahren liegen im Lande Gotthelfs oft ganz woanders.

Wenn wir einmal von den gesundheitsschädlichen Auswirkungen absehen, die ein exzessiver Konsum von «Meränge mit Nidle» hervorrufen kann, steht die Begegnung mit Röthlisbergers Bären und seinen wadenbeissenden Artgenossen weit oben auf der Gefahrenliste. Die kurzbeinigen Kläffer haben schon so manch selbstsicheren Ski-Touristen zu rollender Tourenplanung gezwungen. Wer nicht vom Kurs abkommen will, vertraut auf «Ruhe bewahren» oder den guten alten Trick mit der Wurst im Hosensack.

Steht keine Wurst zur Verfügung und gesellt sich zu einem schlecht gelaunten Bären auch noch ein stabiler Stacheldrahtzaun, ist guter Rat teuer. Ohne jahrelange Übung und ausgefeilter Technik können daraus folgende, karnivoren-indizierte Hechtsprünge ziemlich ins Geld gehen. Ob man dabei des öfteren ein Bekleidungsfachgeschäft aufsuchen, oder die Grossmutter mit einer Vielzahl an Blumensträssen bei Stange halten muss, sei dahingestellt.

Neben dem Ruf nach Freiheit tut somit ein fundierter Zaun-Technikkurs (siehe S. 18–19) Not, um der bedeutendsten objektiven Gefahrenquelle im Emmental und Entlebuch zu begegnen. Wer dem nicht nachkommen will, bevorzugt besser Touren mit niedriger Zaundichte. Informationen darüber, wo wie viele der stacheligen (oder noch schlimmer: geladenen!) Spielverderber das Weiterkommen erschweren, findest du in der Zaunskala.

Z-0	Keine Zäune: Freie Fahrt!
Z-1	Nur wenige Zäune pro Tour, leicht überwindbar, wenig Stacheldraht, würzt die Tour und fördert das Gleichgewicht. Kurz: Hält sich im «Zaun».
Z-2	Mehrere Zäune pro Tour, davon einige auch mit Stacheldraht, teilweise mit akrobatischen Einlagen, an sich nicht Wunschhindernisse. Je nach Geschick kann ein Besuch bei der Grossmutter danach, zwecks kleiner Reparaturen an der Kleidung, angezeigt sein.
Z-3	Viele Zäune, darunter auch extra-hohe Stacheldrahtmonster oder elektronisch geladene. Hohe Gefahr textiler Integritätsschäden, erfordert ausgefeilte Strategie und Technik. Bei gänzlich ungeschickter Anstellung kann es zur Blockierung, oder besser Verhängen im Zaun führen. Nur geübten «Zaunkönigen» vorbehalten.



Zäune prägen die Landschaft im Emmental und Entlebuch. Wer elegante Überwindungstechniken beherrscht, wird auch auf einer Z-3 Tour Spass haben.

Emmental & Entlebuch

Im Reich der Hubel und Chnubel

2. Haute-Route Längenberg

S'isch e länge Wäg vor Bütschelegg bis uf e Gurte

TIEFSTAPEL

Auf der Bütschelegg, dem ersten von sechs Etappenzielen heute, entdecke ich im Westen das Guggershörnli. Und schon nistet sich das Lied «*S'isch e länge Wäg ufs Guggershörnli*» ein und wird mich den lieben langen Tag beim Auf- und Ab begleiten.

Müheloses Schweben (fast) immer unter der 1000 m-Grenze: Auch das kann eine «Haute»-Route sein – «Längenberg isch läng, aber nid längwilig». Abfahrt von der Bütschelegg

Der Ohrwurm singt jeweils besonders laut in mir beim Schweben und Schwingen über die unverspurten Pulverschneehänge in den folgenden Graben hinunter. «*U de isch's de no geng wit bis uf e Gurte*». Im stillen Köniztali hinter dem Gurten, wo wir zum sechsten und letzten Mal die Felle aufziehen, muss ich meinem Begleiter Gottfried doch diesen bringen: Fragt der Sohn: «*Du, Vater, wohne hinger em Gurte ou Lüt?*» Der Vater studiert lange und meint endlich: «*Los Bueb, mir wei nid grüble*». Wir fahren zuletzt im Angesicht des Bundeshauses nach Wabern ab. «*It was a long way to go!*»



Toureninfo Nr. 2 – Haute-Route Längenberg

Ausgangspunkt, öV Oberbütschel 925 m
Stündliches Postauto von Köniz (Anschluss S-Bahn von Bern)
Richtung Riggisberg

Landeskarte 1186 Schwarzenburg, 1166 Bern

Restaurants, Beizen Unterwegs:
Einkaufsläden – Restaurant Bütschelegg. Do Ruhetag. www.buetschelegg.ch
– Restaurant Bel Etage und Selbstbedienungsrestaurant Tapi Rouge bei der Bergstation Gurten. www.gurtenpark.ch
– Diverse Restaurants, Hotels und Einkaufsmöglichkeiten in Wabern und Bern

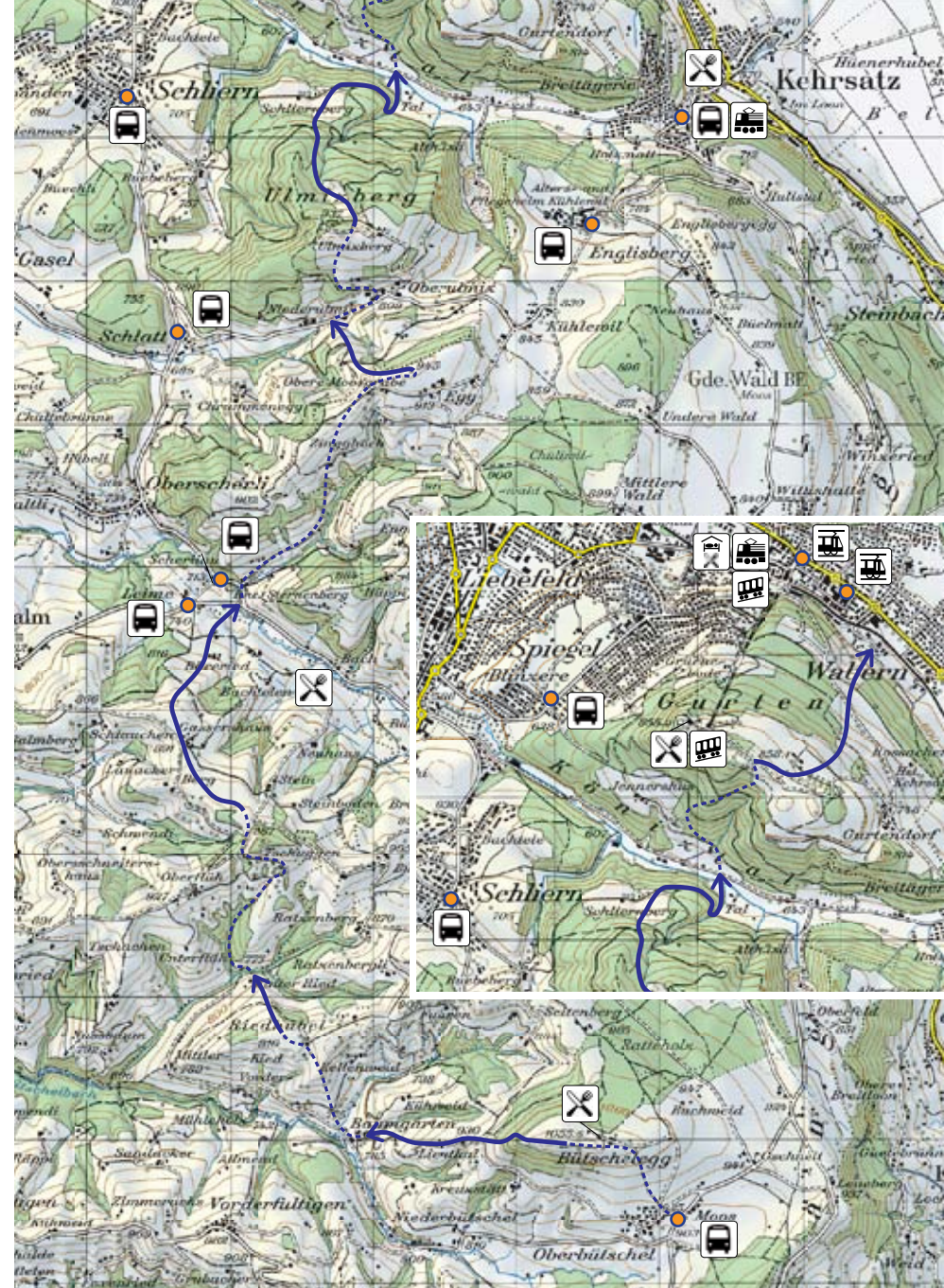
Tourendaten Total Aufstieg: 1080 Hm
Total Abfahrt: 1400 Hm
Aufstiege: 6
Abfahrten: 6
Höchster Punkt: Bütschelegg 1055 m
Tiefster Punkt: Wabern 560 m

Zeit, Zäune 8 h, Z-2

Endpunkt, öV Wabern, Endstation 560 m. Tramlinie 9 zum Hauptbahnhof Bern
oder S-Bahn Richtung Thun oder Bern

Tour zum Verlängern Wer tatsächlich immer noch nicht genug hat, kann gegen Ende
noch einen Umweg über Kehrsatz (Tour Nr. 1) machen, oder
noch einmal mit der Gurtenbahn auf den Gurten!

Webcams & Links www.gurtenbahn.ch, www.solarpatrol.ch, www.gantrisch.ch



Emmental & Entlebuch

Im Reich der Hubel und Chnubel

AUTOREN

Der Lokalmatador

Christoph Blum (1944) liebt anfallen. Die Skitouren zwischen den Chnubeln im Emmental kommen somit eben recht. Die Lust, *hors des chemins battus* unterwegs zu sein, ist noch immer wach. Das führt dazu, dass halt so viele Eggen und Hubeln aneinandergefügt werden, dass auch er währschaft müde wird.

Die Powder-Spürnase

Sein Ski ist breit. Seine Gespür für luftige Flocken ausgeprägt. **Michael Kropac** (1978) findet mit detektivischer Akribie stets den perfekten Powder. Und hat so schon manch eingefleischte «Hochtouristen» belehrt, dass es in Oberdiessbach den besseren Schnee hat als am Konkordiaplatz.

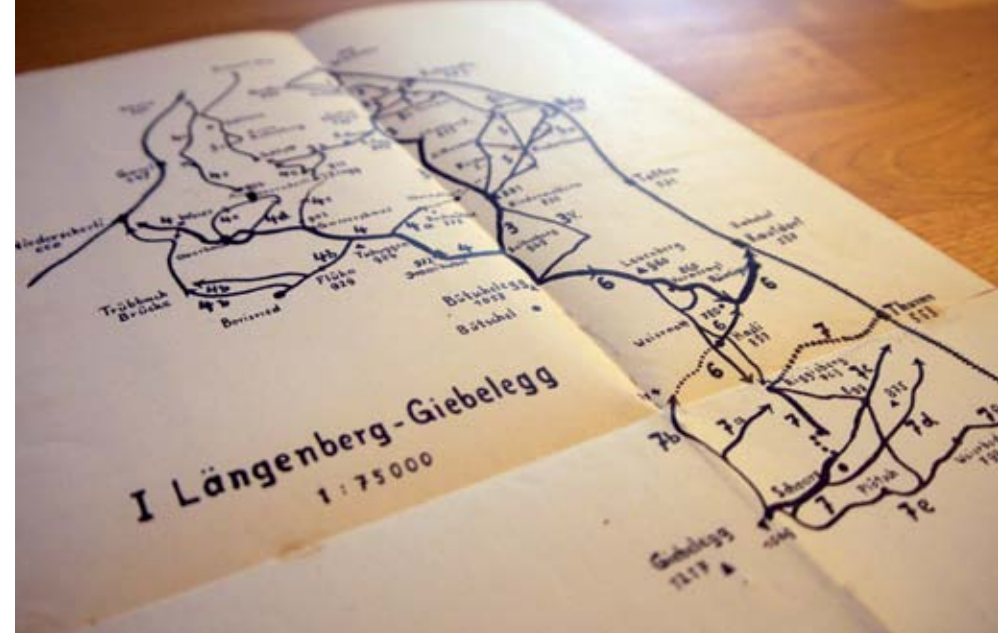
Der Straight-Liner

Gerade. Steil. Schnell. Oder am Besten alles zusammen: **Valentin Raemy** (1984) ist der Mann der steilen Couloirs und der wenigen Kurven. Bis vor wenigen Jahren primär in höheren Lagen unterwegs, ist seit einem halben Meter unverspurtem Neuschnee im Haglere Nordcouloir alles anders: Kein Emmentaler Chrache ist mehr vor ihm sicher, kein Entlebucher Couloir zu steil.

Die Powder-Queen

Katharina Conradin (1981), hatte die Idee für den Skitourenführer zwischen Hubeln und Chnubeln. Aber ihr Herz schlägt nicht nur für elegante Kurven im weissen Glück. Je kürzer die Anreise, desto mehr Zeit, um in der hauseigenen Backstube Köstlichkeiten zu produzieren, die das Gipfelglück versüssen. Die Skitourenkumpel danken´s!

Die Autoren auf Spurensuche – Der Skitourenführer von 1931 wird überarbeitet.





Auf bald im Reich der Hubel und Chnubel – der Winter darf kommen!